

Dr. med. Gotthold Schlatter

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **32 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

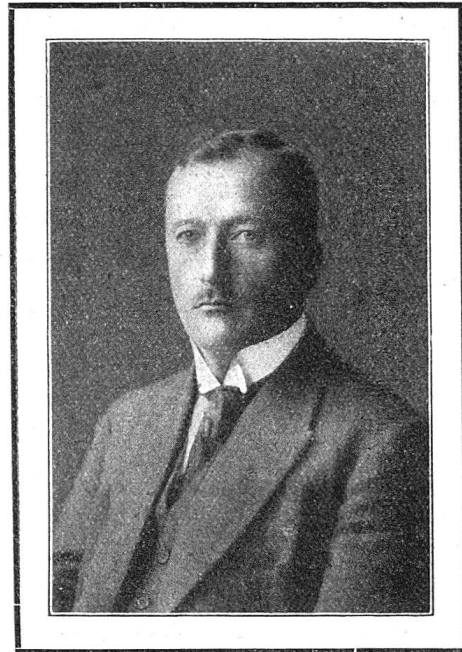
été représentée dans les assemblées suivantes: cantonales à Valangin, romande à Fribourg, nationale à Schaffhouse, et 4 fois à d'autres associations. Elle compte 36 membres actifs, 85 auxiliaires et 130 passifs. Au secourisme-accident se joint le secourisme-charité: les samaritaines travaillent pour les diverses maisons d'hospitalisation et hôpitaux de la ville. Les exercices mensuels de pansements sont suivis avec beaucoup d'exactitude, les monitrices s'ingéniant à les rendre intéressants. Un cours de moniteurs a été donné du 5 au 10 mars 1923. Une causerie de M. le Dr Kretzschmar sur l'œil fut très intéressante. Le programme pour 1924 est très copieux, mais c'est avec courage que la tâche sera remplie par chacune.

B. S.

✝ Dr. med. Gotthold Schlatter Arzt in Turgi.

Am Abend des 29. Februar starb in Zürich Dr. Schlatter, Arzt in Turgi. Den allzu frühen Heimgang des erst 46jährigen, trefflichen Mannes beklagt neben der Trauerfamilie ein weiter Kreis teilnehmender Freunde und Bekannter. Der Verstorbene war ein eifriger, unermüdlicher Förderer des Samariter- und Rotkreuzwesens. So ordnete ihn die Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes während einigen Jahren als ihre Vertrauensperson ab in den Zentralvorstand des schweizerischen Samariterbundes. Seit 1920 stand er als Präsident an der Spitze der Sektion Baden des schweizerischen Roten Kreuzes. Seine gewinnende Art, verbunden mit einem ausgezeichneten Lehrgeschick, machte ihn zum geschätzten Leiter von Samariterkursen. Das Beste aber, was er seinen Schülern mitgab, war das Beispiel seines Wirkens, die Lauterkeit seines Denkens, seine Pflichttreue, sein Mitempfinden, seine An-

spruchslosigkeit und Bescheidenheit. Im Dienst der Nächstenliebe hat er seine Laufbahn vollendet. Um den nie rastenden, immer hilfs-



bereiten Mann trauert eine zahlreiche Rotkreuz- und Samaritergemeinde, die sein Andenken in hohen Ehren halten wird.

Dr. Sch.

Für die Kinderstube.

Vom Zahnen.

Die Ansichten der Ärzte über das „Zahnen“ sind nicht miteinander übereinstimmend. Eine große Anzahl, es sind dies besonders die Kliniker, die leugnet Störungen der normalen Körperfunktionen durch das „Zahnen“ ab. Sie sagen, daß das Durchbrechen eines Zahnes ein natürlicher Vorgang ist, der bei einem normalen Kind auch ohne krankhafte Begleiterscheinungen verlaufen soll und ja in der Tat es meist auch tut.

Sie sagen ferner, daß da, wo sich Störungen während des Zahnens zeigen, diese mit dem Zahnen selbst nichts zu tun haben, sondern zufällig damit zusammentreffen. Sind